

Städtisches Geoportal zeigt E-Ladesäulen an

Fahrer von Elektrofahrzeugen aufgepasst: Das Geoportal „Stadtplan“ auf der städtischen Homepage verfügt über eine Übersicht über öffentlich zugängliche E-Ladesäulen. Sie ist zu finden unter dem Menüpunkt „Themen“ und sodann unter „Fachdaten“ und weiter „Verkehr und Mobilität“. Nach Klick auf eines der Symbole lassen sich Standortdaten und weitere Informationen abrufen.

Datenquelle für die Übersicht ist die Bundesnetzagentur, verantwortlich für den Betrieb der städtischen Geoportalen ist das Referat Stadtentwicklung / Stabsstelle Grafische Datenverarbeitung. |ps

Link:

<https://geoportal.kaiserslautern.de/stadtplan>

Stadt verlängert Alkoholverbot

Die Stadt hat ihre Allgemeinverfügung zum bestehenden Alkoholverbot in Teilen der Innenstadt erneuert. Innerhalb des definierten Bereiches ist der Konsum von Alkohol außerhalb von geschlossenen Räumen und außerhalb der Freisitzer damit auch weiterhin verboten. Der Bereich umfasst grob gesagt die Einkaufsgalerie „K in Lautern“, die Fruchthalle, das Rathaus und das Pfalztheater, den Platz vor der Pfalzgalerie sowie den Guimaraé Platz.

Die Allgemeinverfügung ist in dieser Amtsblattausgabe sowie auf der städtischen Internetseite veröffentlicht und gilt bis 31. Oktober 2023. Sie beinhaltet auch eine genaue Abgrenzung des Verbotsbereichs. |ps

Eingeschränkter Dienstbetrieb beim Standesamt

Wegen umfangreicher technischer Umstellungen steht den Standesämttern in Rheinland-Pfalz ihr Fachverfahren zeitweise nicht zur Verfügung. Daher können beim Standesamt Kaiserslautern am Montag, 31. Oktober, ab 12 Uhr keine Beurkundungen vorgenommen und keine Personensstandsurkunden ausgestellt werden.

Die an diesem Tag bereits vereinbarten Termine werden wahrgenommen. |ps

Halloween in der City

Nach dem tollen Erfolg im Vorjahr und mehr als 1.500 teilnehmenden Kindern lädt das Citymanagement Kaiserslautern am 29. Oktober mit einem ganztägigen Halloween-Programm in die Innenstadt ein.

Vor der Stiftskirche wartet eine Fotowand auf viele möglichst schaurig verkleidete Gruselgestalten. Das originellste Kostüm wird wie bereits im Vorjahr prämiert. Wer will, kann sich auch vor Ort eine Gruselmaske basteln oder sich beim Kürbisschnitzen austoben. Auch hier warten kleine Preise auf die besten Kreationen. Insgesamt 200 Kürbisse stehen zur Verfügung und selbstverständlich dürfen die Kinder die Kürbisse und ihre Basistarbeiten mit nach Hause nehmen. Kostenlos und ohne Voranmeldung können Kinder von 10 bis 18 Uhr in den schaurig gestalteten Spielzelten ihrer Kreativität freien Lauf lassen. |ps

Grundsteuer: Abgabefrist verlängert

Die Frist zur Abgabe der neuen Grundsteuererklärung wurde von 31. Oktober 2022 auf 31. Januar 2023 verlängert. Das haben die Finanzminister der Länder vergangene Woche beschlossen. |ps

Repräsentative Daten statt Bauchgefühl

Ergebnisse von Sicherheitsumfrage der TUK wurden der SiKa präsentiert

Wie sicher fühlen sich die Menschen in Kaiserslautern, wo fühlen sie sich unsicher und warum? Um diesen Fragen auf den Grund zu gehen, wurde im Winter 2021 unter Leitung von Tanja Dannwolf ein Lehrforschungsprojekt im Studiengang Integrative Sozialwissenschaft der TU Kaiserslautern durchgeführt. In der repräsentativen Umfrage zur Sicherheit und Sauberkeit in Kaiserslautern waren 3100 zufällig ausgewählte Kaiserslauterer Bürgerinnen und Bürger eingeladen, ihre Meinung anhand eines standardisierten Fragebogens zum Ausdruck zu bringen. Auf Grundlage der Auswertung sollen dann Maßnahmen entwickelt werden, die das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung stärken. Initiiert wurde die Umfrage, die vom Innenministerium des Landes Rheinland-Pfalz gefördert wurde, von Bürgermeisterin Beate Kimmel und Polizeirätin Katja Schomburg. Die Ergebnisse wurden nun in einer Sitzung der SiKa (Initiative Sicherer Kaiserslautern) vorgestellt, zu der auch Mitglieder der Ratsfraktionen eingeladen waren.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen auffällige Unterschiede im Sicherheitsgefühl zwischen den einzelnen Stadtbezirken. Niedrig ist dieses insbesondere in Kaiserslautern-West, im Bereich Grubentälchen/Volkspark und auf dem Betzenberg. Auch für die Innenstadt belegt die Studie, dass sich dort viele Menschen unsicher fühlen, insbesondere abends. Gut ist das Sicherheitsgefühl in Verbindung mit dem ÖPNV, beispielsweise an Haltestellen oder in Bussen. Als unsichere Orte besonders häufig genannt werden die Umgebung der Mall, gefolgt vom Rathausvorplatz, dem Hauptbahnhof und der zentralen Innenstadt. Die Gründe, die die Befragten angeben, sind vielfältig. Auffällig oft genannt werden aber Gruppen von Menschen, speziell von Jugendlichen, oder Menschen, die als Menschen mit Migrationshintergrund wahrgenommen werden. Vor allem Betrunkenen und pöbelnde Menschen werden als Grund für Unsicherheit aufgezählt. Selten aufgeführte Gründe sind dagegen herumliegende Abfälle, fehlende Polizeipräsenz oder eigene Opfererfahrung.

Erhoben wurden in der Umfrage auch 18 unterschiedliche „incivilities“. Unter diesem Begriff werden Verletzungen von gemeinschaftlichen Standards zusammengefasst, die eine Abnutzung anerkannter Werte und sozialer Normen signalisieren. Die Umfrage unterscheidet hier zwischen physischen Zeichen von Unordnung, also etwa leerstehenden Ge-



FOTO: KIM RILEIT

bäuden, Abfall oder Hundekot, sozialen Zeichen von Unordnung – darunter fallen etwa Pöbeleien oder Betrunkenen – und solchen aus dem Bereich Verkehr (parkende oder zu schnell fahrende Autos, abgestellte E-Scooter et cetera). Auch hier zeigen sich große Unterschiede in der Umfrage, sowohl in der Wahrnehmung, was von den Menschen als belastend empfunden wird, als auch in der räumlichen Verteilung. So stechen Hundekot, Abfall oder zu schnell fahrende Autos als Belastung hervor. Dagegen wurden E-Scooter nicht im gleichen Maße als schlimm bewertet. Tanja Dannwolf konnte in statistischen Analysen zeigen, dass physische und insbesondere soziale incivilities mit einem schlechteren Sicherheitsgefühl einhergehen.

In der Gesamtschau der Umfrageergebnisse mit Bezug zu Pöbeleien und Beleidigungen ergibt sich der Eindruck eines unfreundlichen Klimas in der Stadt. So ist auch die subjektive Wahrnehmung, Opfer von Beleidigungen zu werden, bei den Kaiserslauterer Bürgerinnen und Bürger relativ hoch. Ein weiteres Ergebnis der Umfrage: Das Sicherheitsgefühl ist abhängig von Geschlecht, Herkunft und Bildungsstand. So ist das Sicherheitsgefühl von – insbesondere jungen –

Frauen niedriger, vor allem am Abend in der Innenstadt. Darüber hinaus fühlen sich Menschen, die in Kaiserslautern aufgewachsen sind, unsicherer als Menschen, die zugezogen sind. Menschen mit Hochschulabschluss und Menschen, die im Ausland geboren wurden, fühlen sich hingegen mit einer größeren Wahrscheinlichkeit sicher. Insbesondere die Geschlechterunterschiede müssen, so Dannwolf, bei der Entwicklung von Maßnahmen berücksichtigt werden.

Wie Bürgermeisterin Beate Kimmel anschließend feststellte, sei sie überrascht gewesen, dass sich die Einschätzungen der SiKa in den Ergebnissen der Studie überwiegend widerspiegeln. „Auf Grundlage der gewonnenen Erkenntnisse gilt es nun, zielorientierte Maßnahmen zur Steigerung des Sicherheitsgefühls der Mitbürgerinnen und Mitbürger zu entwickeln“, meinte sie. Dabei sei nicht nur ein gemeinsames Handeln von Polizei und Ordnungsbehörde, sondern auch von Politik und Verwaltung, von Bevölkerung und Institutionen in vielerlei Bereichen gefragt. In diesem Zusammenhang warb Kimmel unter anderem erneut für sozialpädagogische Hochachtung für diese großartige Leistung und vielen Dank!“

Die Ergebnisse der Umfrage der TUK werden aktuell zum Abrufen im Internet vorbereitet und stehen dann der Öffentlichkeit zur Verfügung. |ps

men weitere gemeinsame Begegnungen und Bürgerworkshops an. Außerdem verwies sie darauf, dass am 9. November die erste Sitzung des neu ausgerichteten Arbeitskreises „Sicherheit und Sauberkeit im öffentlichen Raum“ der SiKa stattfinden wird. In diesem sollen neben den Vertretern und Vertretern der Ratsfraktionen auch die Stadtbildpflege, das City- und Bildungsmanagement, das Jugendparlament sowie der Seniorenbund und der 1. FC Kaiserslautern eingebunden sein. „Dort haben die Stadtratsmitglieder die Möglichkeit, ihre Anliegen direkt mit einem Fachgremium zu besprechen und mit diesem gemeinsam Lösungen zu entwickeln“, so die Bürgermeisterin.

Abschließend bedankte sich die Bürgermeisterin bei Tanja Dannwolf und ihren Studierenden sowie bei Katja Schomburg für die gute und intensive Zusammenarbeit. „Durch die Umfrage verfügen wir nun über repräsentative und belastbare Erkenntnisse und müssen uns nicht mehr nur auf unser Bauchgefühl verlassen. Meine Hochachtung für diese großartige Leistung und vielen Dank!“

Die Ergebnisse der Umfrage der TUK werden aktuell zum Abrufen im Internet vorbereitet und stehen dann der Öffentlichkeit zur Verfügung. |ps

Wasser auf Friedhöfen wird abgestellt

Auf dem Hauptfriedhof wie auch auf den Vorortfriedhöfen wird das Wasser nach Allerheiligen ab 2. November Zug um Zug abgestellt.

Die Friedhofsverwaltung richtet am Mittwoch, 26. Oktober, in der Zeit von 14 bis 16.30 Uhr eine Sonderinfahrtszeit für das Befahren des Friedhofs mit dem Pkw vor Allerheiligen ein. Am Samstag vor Allerheiligen bleibt der Hauptfriedhof für Pkw-Einfahrten aufgrund hoher Besucherzahlen aus Gründen der Sicherheit geschlossen. |ps

Besichtigungstouren im November

Des Kaisers Spuren

Vom spannenden Bau der Kaiserpfalz, ihrer Blüte, der Erweiterung und dem Bau des Casimirschlosses bis hin zur Zerstörung und dem Niedergang der beiden Gebäude: Die Führung über den Burgberg und durch den unterirdischen Gang zeigt die spannenden Spuren der wechselseitigen Geschichte. Termin: Samstag, 5. November, 10.30 Uhr.

Stadtrundgang

Ein Streifzug durch die mehr als 750 Jahre alte Barbarossastadt. Kaiserslautern lässt sich ganz wunderbar zu Fuß entdecken, da die Mehrzahl der Sehenswürdigkeiten nah beieinander liegen. Termin: Samstag, 12. November, 10.30 Uhr.

Adventsführung

Die Tour führt durch das vorweihnachtliche Kaiserslautern und erklärt Advents- und Weihnachtsbräuche. Bei dem Spaziergang durch die Stadt gibt es viel Überraschendes, aber auch Wunderliches über diese besondere Jahreszeit zu erfahren. Dabei darf auch probiert werden. Termin: Samstag, 26. November, 16 Uhr. |ps

Weitere Informationen:

Wenn nicht anders vermerkt, ist Treffpunkt vor der Tourist Information. Die Tourist Information (Telefon: 0631 3654019) bittet bei allen Führungen um Voranmeldung.

Umfrage zu Angsträumen

Die städtische Gleichstellungsstelle hat in Kooperation mit dem Smart-Cities-Projekt „Stadt.Raum.Wir.“ eine Umfrage zum Thema „Angsträume“ gestartet. Alle Frauen und Mädchen sind aufgerufen, Plätze und Orte in Kaiserslautern, die sie als Angstraum wahrnehmen, auf einer interaktiven Karte unter www.klmmitwirkung.de einzutragen. Die Standorte können manuell markiert oder via Smartphone direkt über die Standorterkennung übermittelt werden. Wer möchte, kann die Markierung mit einer begleitenden Notiz versehen, in der die angstauslösenden Faktoren beschrieben werden können. |ps

Gleichstellungsstelle hat neuen Webauftritt

Die Gleichstellungsstelle der Stadt Kaiserslautern hat einen neuen Webauftritt. Dort finden alle Interessierten ab sofort viele nützliche Links, News und Informationen rund ums Thema Gleichstellung. www.kaiserslautern.de/gleichstellungsstelle. |ps

IMPRESSUM AMTSBLATT

Herausgeber: Stadt Kaiserslautern
Redaktion Pressestelle: Matthias Thomas (V.i.S.d.P.), Sandra Janik-Sawetzki, Charlotte Lisidor, Nadin Robarge, Anika Sedlmeier, Sandra Zehnle, Tel. 0631 365-2206, E-Mail: amsblatt@kaiserslautern.de

Die Beiträge der Fraktionen und Gruppierungen des Gemeinderates stehen rechtlich in deren eigenen Verantwortung.

Druck: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Redaktion Amtsblatt Kaiserslautern: Laura Braunbach, Tel. 0621 5902-776, E-Mail: amsblatt@kaiserslautern.de

Vertrieb: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

Verteilung: PMC Ludwigshafen, E-Mail: zustellreklamation@suewe.de

oder Tel. 0631 572 498-69

Das AMTSBLATT KAIERSLAUTERN erscheint wöchentlich freitags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT KAIERSLAUTERN wird kostenfrei an alle erreichbaren Haushalte in Kaiserslautern verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblatts aufgrund von unverhinderbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus

Lehrerinnen und Lehrer aus Partnerstadt Saint-Quentin in Kaiserslautern

Referatsleiter Wolfgang Ernst heißt Gäste willkommen



meinsame Haus Europa von Bedeutung sein“, hob der Referatsleiter hervor.

Ernst dankte zum einen dem Lehrerkollegium der BBS I für die Planung und die Begleitung des Besuchs als auch den sechs Lehrerinnen und Lehrern aus Nordfrankreich, vor allem Flore Mamet, die als Sektionsleiterin die Projekte der Austauschaktivitäten am Espace Scolaire Condorcet in Saint-Quentin organisiert, für ihr Engagement im Bereich der deutsch-französischen beruflichen Bildung.

Für das Frühjahr 2023 ist bereits ein erster Austausch geplant. Auszubildende der Firmen Opel, General Dynamics, Aco Guss und Techalt, die die Berufsbildende Schule I besuchen, werden nach Saint-Quentin fahren, um die dortigen Ausbildungsstätten kennenzulernen. |ps

worben haben und erwerben werden, werden nicht nur den Erfahrungshorizont der involvierten Personen bereichern, sondern auch für unsere Städtepartnerschaft, für die deutsch-französische Freundschaft und für das ge-

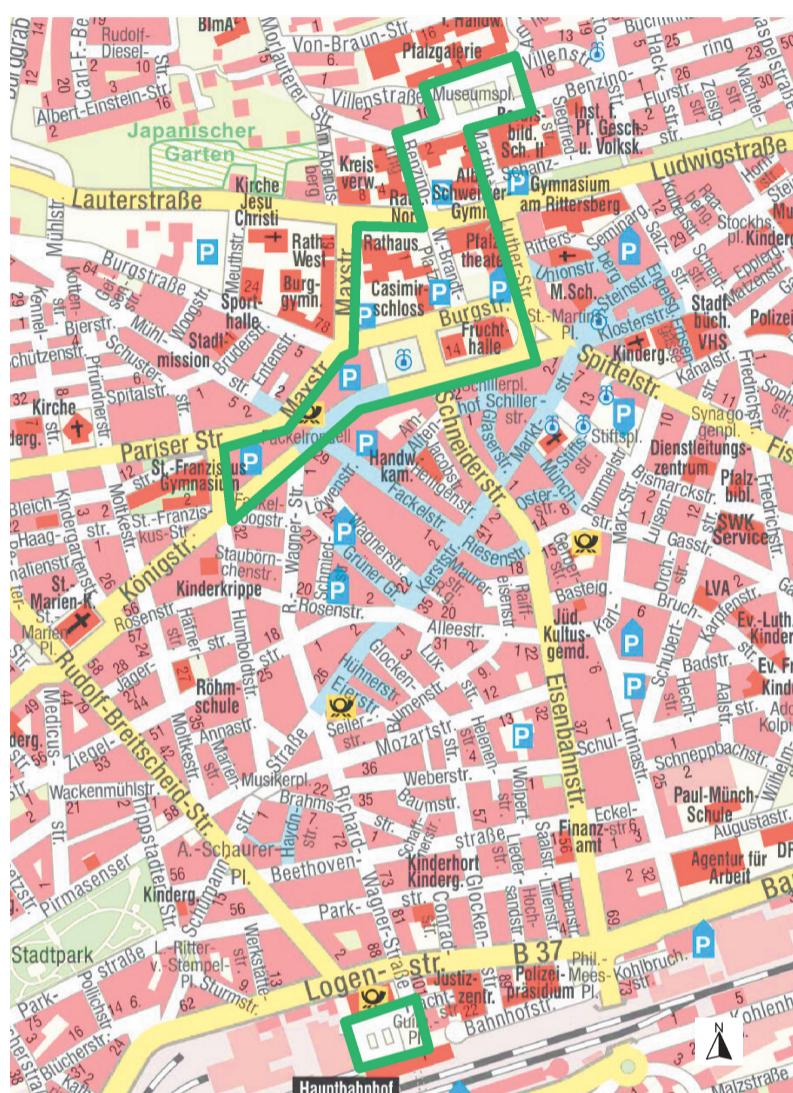
AMTLICHER TEIL

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung

Aufgrund der §§ 1 und 9, 103, 104, 105 und 106 Abs. 1 Nr. 1 des Polizei- und Ordnungsbehördengesetzes (POG) in der Fassung vom 10. November 1993 (GVBl. Seite 407), zuletzt geändert durch Landesgesetz vom 23.09.2020 (GVBl. Seite 516) in Verbindung mit § 1 Landesverordnung über die Zuständigkeit der Allgemeinen Ordnungsbehörden vom 31.10.1978 (GVBl. S. 695) und § 1 Abs. 1 des Landesverwaltungsverfahrensgesetzes vom 23. Dezember 1976 (GVBl. Seite 308), zuletzt geändert durch Landesgesetz vom 22.12.2015 (GVBl. 2015, Seite 487) in Verbindung mit § 35 Satz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl. I Seite 102), zuletzt geändert durch Artikel 5 Absatz 25 des Gesetzes vom 21.06.2019 (BGBl. I S. 846) in Verbindung mit § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung erlässt die Stadtverwaltung Kaiserslautern – Ordnungsbehörde – folgende

Allgemeinverfügung



- Innerhalb der nachfolgend definierten örtlichen Bereiche ist in der Zeit vom Inkrafttreten dieser Verfügung bis einschließlich 31.10.2023 der Konsum von Alkohol außerhalb von geschlossenen Räumen und außerhalb der Freisitze verboten.

Das Verbot gilt für die gesamten, in der anliegenden Karte grün umrandeten Verbotsbereiche, der folgende Straßen und Plätze umfasst:

- Ab Kreuzung Humboldtstraße - Königstraße in Richtung Fackelrondell
- Fackelrondell, Fruchthallestraße bis Kreuzung Spittelstraße / Martin-Luther-Straße
- Martin-Luther-Straße bis Benzinring einschließlich Museumsplatz
- Benzinring bis Einmündung Morlauter Straße
- Benzinring bis Ludwigstraße
- Ludwigstraße bis Einmündung Maxstraße
- Maxstraße , Pariser Straße bis Einmündung Humboldtstraße
- Humboldstraße bis Einmündung Königstraße
- Guimaraes-Platz

- Die sofortige Vollziehbarkeit dieser Verfügung wird gem. § 80 Abs. 2 Nr. 4 Verwaltungsgerichtsordnung im öffentlichen Interesse angeordnet.
- Diese Allgemeinverfügung gilt mit dem auf die Bekanntmachung folgenden Tag als bekannt gemacht.

Rechtsbehelfsbelehrung:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch kann schriftlich oder zur Niederschrift bei der Stadtverwaltung, Willy-Brandt-Platz 1, 67657 Kaiserslautern, oder bei der Geschäftsstelle des Stadtrechtssausschusses bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern, Rathaus Nord, Benziniring 1, 67657 Kaiserslautern, 1. Obergeschoss, Gebäude B, Zimmer B 110, erhoben werden.

Bei schriftlicher Erhebung des Widerspruchs ist die Widerspruchsfrist nur dann gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor Ablauf dieser Frist bei der Behörde eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur zu versetzen. Bei der Verwendung der elektronischen Form sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet unter <https://www.kaiserslautern.de/serviceportal/ekommunikation/index.html> aufgeführt sind.

i. A. Rainer Wirth
Ltd. Stadtverwaltungsdirektor

Hinweis:
Diese Verfügung und Ihre Begründung können bei der Stadtverwaltung Kaiserslautern, Referat Recht und Ordnung, Rathaus – Nord, Gebäude C, Benzinring 1, 2. Obergeschoss, Zimmer C 204 während der üblichen Geschäftszeiten eingesehen werden

Bekanntmachung

- Umlegungsausschuss -

für die Vereinfachte Umlegung Nr. 147 „Fontanestraße“, Gemarkung Hohenecken

Der Beschluss über die Vereinfachte Umlegung Nr. 147 „Fontanestraße“ ist am 10.10.2022 unanfechtbar geworden.

Mit dieser Bekanntmachung wird gemäß § 83 Abs. 2 BauGB (Baugesetzbuch in der jeweils geltenden Fassung) der bisherige Rechtszustand durch den in dem Beschluss über die Vereinfachte Umlegung Nr. 147 „Fontanestraße“ vorgesehenen neuen Rechtszustand ersetzt.

Die Bekanntmachung schließt die Einweisung der neuen Eigentümer in den Besitz der zugeteilten Grundstücke ein.

Mit dieser Bekanntmachung werden alle Geldleistungen fällig und sind zu den vereinbarten Terminen zahlbar.

Die Berichtigung des Grundbuchs und des Liegenschaftskatasters wird bei den zuständigen Behörden veranlasst.

Kaiserslautern, 11.10.2022
Der Vorsitzende
(L.S.)

Rouven Reymann, Obervermessungsamt

Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 10.10.2022 die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB sowie § 172 Abs. 1 Satz 1 und 2 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353) beschlossen:

**Stadtteil Einsiedlerhof
Bebauungsplanentwurf „Kaiserstraße - Südöstlicher Stadteingang“**

Planziel:
Städtebauliche Neuordnung des Areals (Bestandssicherung und Nachverdichtung)

Begrenzung des Plangebiets:



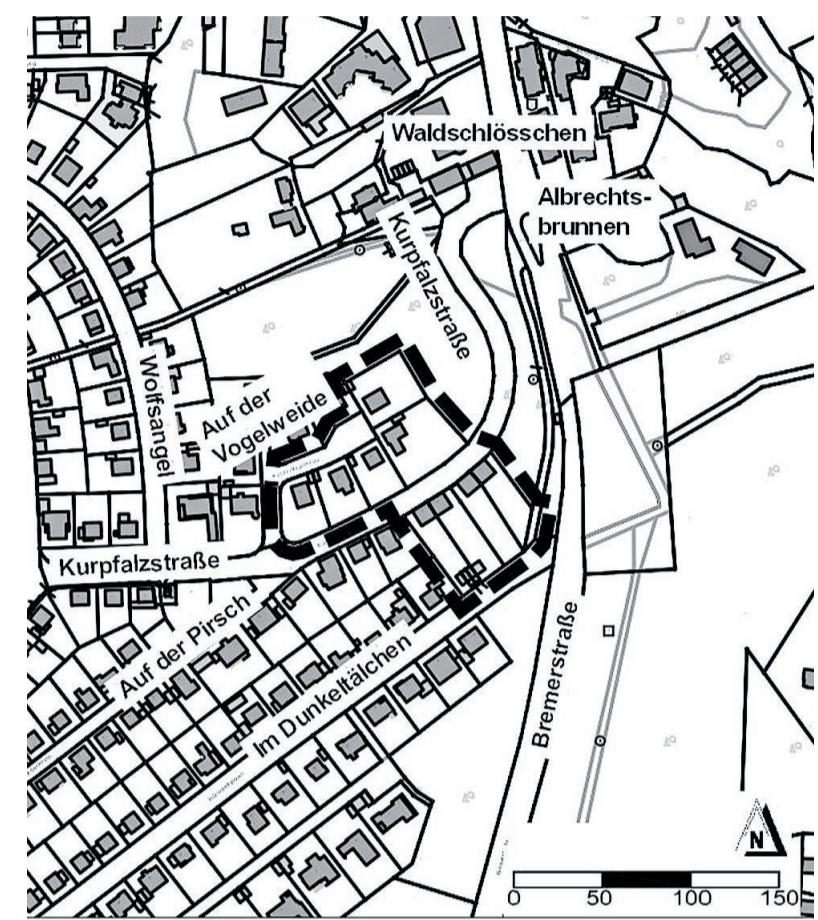
(c) Stadt Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 3. November 2017 (BGBl. I S. 3634), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 20. Juli 2022 (BGBl. I S. 1353) beschlossen:

Bebauungsplanentwurf „Auf der Vogelweide – Kurpfalzstraße – Im Dunkeltächen“

Planziel:
Städtebauliche Neuordnung des Areals (Bestandssicherung und Nachverdichtung)

Begrenzung des Plangebiets:



(c) Stadt Kaiserslautern, Referat Stadtentwicklung

Es wird nach § 13a Abs. 3 BauGB darauf hingewiesen, dass der Bebauungsplan im vereinfachten Verfahren ohne die Durchführung einer Umweltpflege nach § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt wird. Die wesentlichen Gründe hierfür sind die innerörtliche Lage des Plangebiets, die Nachverdichtungsmöglichkeit aufgrund großer Grundstücke, die Größe des Plangebiets (unter Berücksichtigung der derzeitigen Nutzungen im Bestand, die weniger als 20.000 m² Flächengröße beträgt) und dass keine Anhaltspunkte für wesentliche Beeinträchtigungen von Schutzgütern vorliegen.

Der Bebauungsplanentwurf mit den Textlichen Festsetzungen und der Begründung liegt in der Zeit vom

31. Oktober 2022 bis zum 2. Dezember 2022

während der Dienststunden der Stadtverwaltung Kaiserslautern (montags - donnerstags von 8:00 – 12:30 Uhr und 13:30 – 16:00 Uhr, freitags von 8:00 – 13:00 Uhr) im Rathaus, Willy-Brandt-Platz 1, 67653 Kaiserslautern, beim Referat Stadtentwicklung im 13. Obergeschoss, Zimmer 1323 öffentlich aus. Ergänzend und zur unverbindlichen Information können die Planunterlagen auch im Internet unter www.kaiserslautern.de/biv oder über den unten stehenden QR-Code eingesehen werden.

Es wird nach § 3 Abs. 1 BauGB darauf hingewiesen, dass im oben genannten Zeitraum die Gelegenheit zur Äußerung und Erörterung der Planung besteht.

Darüber hinaus informieren wir Sie hiermit über die Verarbeitung Ihrer Daten, die Sie mit Ihrer Stellungnahme während der Öffentlichkeitsbeteiligung abgeben. Mit der Abgabe Ihrer Stellungnahme stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer Daten zu. Wir verarbeiten Ihre Daten nach § 3 Baugesetzbuch (BauGB) und Artikel 6 Absatz 1 Satz 1 Nr. e) Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) zur Wahrnehmung einer Aufgabe, die im öffentlichen Interesse liegt und im Rahmen der gemeindlichen Planungshoheit, die der Stadt Kaiserslautern übertragen wurde. Wir benötigen Ihre personenbezogenen Daten, um unsere Aufgaben erfüllen zu können. Sofern wir die für unsere Aufgabenerfüllung erforderlichen Daten nicht erhalten, besteht die Möglichkeit, dass wir Ihr Anliegen nicht bearbeiten können. Weitere Informationen können Sie auf der Internetseite der Stadt Kaiserslautern nachlesen unter www.kaiserslautern.de/datenschutz-bauleitplanverfahren

Kaiserslautern, den 13.10.2022
Stadtverwaltung

gez.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister



Stellenausschreibung

Bekanntmachung

Die UNIVERSITÄTSSTADT KAISERSLAUTERN sucht für ihr Referat Jugend und Sport, Abteilung Sport, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

eine Fachangestellte bzw. einen Fachangestellten für Bäderbetriebe (m/w/d)

in Vollzeit.

Die Stellenbesetzung erfolgt unbefristet.

Die Bezahlung richtet sich nach Entgeltgruppe 5 TVöD.

Den kompletten Ausschreibungstext (Ausschreibungskennziffer: 074.22.51.768_2) erhalten Sie bis zum Bewerbungsschluss im Internet unter www.kaiserslautern.de/karriere.

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online über unser Bewerbungsmanagementsystem. Den entsprechenden Zugang dazu finden Sie ebenfalls unter dem oben genannten Link.

Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister

Kaiserslautern, den 13.10.2022
Stadtverwaltung

gez.
Dr. Klaus Weichel
Oberbürgermeister



Bekanntmachung

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 10.10.2022 die Aufstellung des nachfolgenden Bebauungsplans nach § 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) und die Durchführung der frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung nach § 3 Abs. 1 BauGB in Verbindung mit § 13a

NICHTAMTLICHER TEIL

FRAKTIONSBEITRÄGE

Sicherheit in Kaiserslautern

Schluss mit der Schönfärberei

Fraktion im Stadtrat

CDU

Die CDU-Fraktion themisierte in der vergangenen Stadtratssitzung erneut die Sicherheitssituation in Kaiserslautern. Die Polizeiliche Kriminalitätsstatistik hat für das Jahr 2021 ergeben, dass im Bezug auf 100.000 Einwohner in unserer Stadt vergleichsweise viele Straftaten begangen werden. Von sämtlichen Großstädten in Deutschland belegte Kaiserslautern mit circa 10.500 Fällen den 8. Rang. Verglichen mit sämtlichen 401 Landkreisen und kreisfreien Städten immer noch einen unruhlichen 12. Platz. Bei gefährlicher und schwerer Körperverletzung steht Kaiserslautern auf Platz 25, also ebenfalls sehr weit oben. Bei Gewaltkriminalität (also schwere Körperverletzung, Vergewaltigung, et cetera) landen wir mit dem 36. Platz. Beim Diebstahl liegen wir auf Platz 38. Auch bei Sachbeschädigung durch Graffiti liegen wir mit dem 49. Platz immer noch in den oberen 50 von 401 Landkreisen und kreisfreien Städten. Bei Mord und Totschlag liegen wir auf Platz 5! Bei Strafenzriminalität auf Platz 28. Angesichts dieser eindeutigen Zahlen, sind wir irritiert über den Versuch von Bürgermeisterin Beate Kimmel (SPD), diese Statistik zu relativieren und schönenzureden. So hat Frau Kimmel unter anderem angeführt, in Kaiserslautern und Umgegend



kannt gewordene Kriminalitätsstatistik hätten wir von Frau Kimmel einen Brandbrief an das SPD-geführte Innenministerium erwartet, in dem sie darauf hinweist, dass hier dringender Handlungsbedarf besteht und sie das Land um Unterstützung bittet. Immerhin ist Frau Kimmel auch Co-Vorsitzende der Initiative „Sicheres Kaiserslautern“. In dieser Funktion muss sie beim Land endlich eine bessere personelle Ausstattung der Polizei einfordern, damit die bekannt problematischen Plätze in Kaiserslautern häufiger bestreift werden können. Auch tagsüber. Wir brauchen in Kaiserslautern dringend mehr Streifenpolizisten. Und wir brauchen auch nicht nur eine Verbesserung des Sicherheitsgefühls, sondern auch der objektiven Sicherheit als solches. Es geht hier also nicht nur um Gefühle.“

Wir sehen zudem die weiterhin ideologiebehaftete Weigerung kritisch, zumindest an einigen wenigen Plätzen wie dem Rathausvorplatz eine Kameraüberwachung einzuführen. Dies sollte gerade auf Plätzen mit einer relativ hohen Zahl an Gewalt- und Drogendelikten endlich angegangen werden. Die CDU fordert dies seit Jahren vehement aber leider vergeblich. Wir möchten allerdings positiv die hohe Aufklärungsquote von fast 70 Prozent anführen. Dies spricht für die gute Arbeit, die die Polizei in Kaiserslautern leistet. Wir bedanken uns bei allen Polizisten und Ordnungskräften, die in unserer Stadt keinen leichten Job haben!

Schulz: „Als Reaktion auf die be-

Die Linke und SPD Kaiserslautern

Einrichtung eines Energienothilfefonds soll Menschen in Notlage helfen

Fraktion im Stadtrat

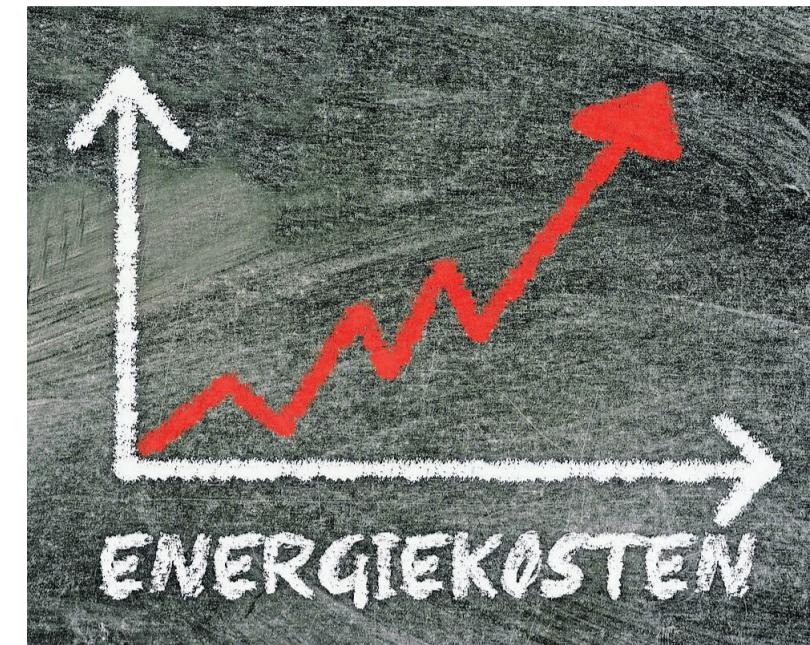
SPD

Seit Ende 2021 steigen die Energiekosten. Zahlreiche Energieversorger haben zum Jahreswechsel die Preise angehoben. Schon damals für viele Menschen eine Belastung. Seit dem völkerrechtswidrigen Eimarsch der Russen in die Ukraine explodieren regelrecht die Energiepreise an der Börse. Hinzu kommen jetzt weitere Umlagen im Gas, die den Preis weiter erhöhen werden.

Wenn die Menschen kommendes Jahr ihre Abrechnung erhalten werden, so wird sie der Schlag treffen. Es ist mit hohen Nachzahlungen zu rechnen. Während Bezieher*innen von Sozialleistungen in weiten Teilen damit rechnen können, dass die Rechnungen übernommen werden, haben viele Menschen mit nur geringfügig höherem Einkommen derzeit keinen Anspruch auf entsprechende Unterstützung.

Der Energienothilfefonds soll Menschen helfen, die aufgrund möglicher hoher Nachzahlungen für Strom und Gas in finanzielle Notlage geraten. Das Geld soll schnell und unbürokratisch den Menschen zur Verfügung gestellt werden. Energiekosten dürfen keine Armutssfälle werden und keine Schulden erzeugen.

Da dieser Umstand ein gesamtgesellschaftliches Problem ist, soll sich der Oberbürgermeister Klaus Weichel



GRAFIK: SPD

dafür einsetzen, dass in Zusammenarbeit mit dem Land Rheinland-Pfalz und des Städte- und Gemeindebundes Rheinland-Pfalz unter Einbeziehung von Wohlfahrtsverbänden und den regionalen Energieversorgern ein Energienothilfefonds eingerichtet wird.

Neben den explodierenden Lebenshaltungskosten, teuren Lebensmitteln und den hohen Energiekosten haben Menschen Sorge, wie sie die kommenden Energierechnungen bezahlen sollen. Mit einem übergreifenden Energienothilfefonds kann hier Abhilfe geschaffen werden. Man kann nur hoffen, dass es ein milder

Winter wird und somit der Energieverbrauch verhältnismäßig gering bleibt“, sagt Patrick Schäfer, SPD-Fraktionsvorsitzender.

Stefan Glander, stv. Fraktionsvorsitzender der Fraktion DIE LINKE, ergänzt: „Viele Menschen wissen nicht mehr, wie sie aufgrund der extrem gestiegenen Energiepreise über den Winter kommen sollen. Es drohen die schlimmsten sozialen Verwerfungen seit Jahrzehnten. Deswegen ist es höchste Zeit, etwas dagegen zu unternehmen und mit einem Energienothilfefonds die betroffenen Menschen in unserer Stadt zu unterstützen.“

WEITERE MELDUNGEN

„Für die digitale Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen“

Demando unterstützt Ehrenamtliche der „Digitalen Hilfe“



Übergabe der Geräte an die Ehrenamtlichen der „Digitalen Hilfe“. V.l.: Patrik Bielas (Demando), Guido Schwarzer, Horst Hamacher, Angela Neu-Meij (Ehrenamtliche), Hans-Jürgen Müller (Demando), Marion Rübel (ASZ), Rodger Gregorwitsch (Ehrenamtlicher)

FOTO: DEMANDO

Ein positives Zeichen für alle Engagierten der „Digitalen Hilfe“:

Zur Unterstützung des Projekts

sponsort der lokale IT Dienstleister

Demando Simkarten, Mobil-

telefone und einen Beamer. Ne-

ben dem Equipment stehen den

Ehrenamtlichen, die Seniorinnen

und Senioren im Rahmen der di-

gitalen Hilfe betreuen, ab sofort

auch tatkräftige Auszubildende

von Demando zur Seite.

Bedingt durch die Verlängerung der haushaltsfreien Zeit, musste jede Zuwendung, sowohl personell als auch materiell, für die „Digitale Hilfe“ schweren Herzens eingestellt werden. Für ihr Engagement und den direkten Austausch mit Interessierten stellte bislang die städtische KL.digital GmbH den Ehrenamtlichen Handys und einen festen Ansprechpartner im herzlich digitalen Team zur Verfügung. Eine weitere Übernahme der Projektkosten sowie die personelle Begleitung und Mitarbeit bei der Koordination und Umsetzung des Projekts waren nicht mehr möglich.

„Nachdem wir gehört hatten, dass die Ehrenamtlichen der Digitalen Hilfe nicht mehr von Herzlich digital unterstützt werden konnten, waren wir sofort bereit, einzuspringen. Als IT-Unternehmen möchten wir die digitale Teilhabe aller Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Ganz klar, dass wir so ein Projekt wie die ‚Digitale Hilfe‘ gerne unterstützen“, erklärt Angela Wahl von Demando. Neben der finanziellen Unterstützung des Vorhabens durch Demando, helfen die Auszubildenden des Unternehmens personal aus und sind bei den Treffen des Digitalcafés vor Ort. Das niedrigschwellige Ange-

bot richtet sich speziell an Seniorinnen und Senioren, die digital fit werden möchten. Welche Möglichkeiten bietet ein Tablet, wie schreibe ich eine E-Mail oder wie mache ich einen Videocall? Bei der „Digitale Hilfe“ können Seniorinnen und Senioren in den Lauterer Stadtteilbüros Fragen zu Smartphones, Tablets und Co. stellen und die Geräte ausprobieren. In lockerer Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee beantworten speziell ausgebildete Ehrenamtliche sämtliche Fragen rund um Handys, Tablets und das Internet.

Darüber hinaus können auch Einzeltermine und bei Bedarf Hausbesuche vereinbart werden.

„Viele Seniorinnen und Senioren möchten sich im Umgang mit Tablet oder Handy weiterbilden oder es von

Grillhüttenwart gesucht

Siegelbach. Da der bisherige Grillhüttenwart seine Tätigkeit zum Jahresende beendet, wird für die Siegelbacher Grillhütte zum 1. Januar 2023 ein neuer Hüttenwart gesucht. Für diese Tätigkeit sind keine besonderen Kenntnisse erforderlich. Sie erstreckt sich auf den Zeitraum der Grillhüttenaison von Mai bis September. Interessenten können sich bei der Verwaltung bei Jan-Luca Velten (Telefon: 0631 3654477), bei Ortsvorsteher Gerd Hach (Telefon: 06301 9313, Mittwoch 17 bis 18 Uhr, Samstag 10 bis 12 Uhr) oder seinem Stellvertreter Rudi Klemmer (Telefon: 06301 2721) melden, die gerne weitere Auskunft über die Tätigkeit geben können. |ps

Senioren-Mittagstreff

Für Donnerstag, 27. Oktober, ab 13 Uhr, lädt der Seniorenbeirat ältere Bürgerinnen und Bürger zu einem gemütlichen Mittagstreffen in das Restaurant St. Martin am Martinsplatz, Steinstraße ein. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. |ps

Vortrag: Anleitung zur verbalen Deeskalation

Woche der seelischen Gesundheit

Unter dem Motto „Reden hebt die Stimmung – Seelisch gesund in unserer Gesellschaft“ nimmt die diesjährige Woche der seelischen Gesundheit soziale Beziehungen und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in den Blick. Das Netzwerk Demenz Kaiserslautern Stadt und Landkreis bietet dazu in Kooperation mit dem Pfalzklinikum Kaiserslautern eine Veranstaltung an. Der interaktiver Vortrag „Anleitung zur verbalen Deeskalation mit betagten, verwirrten oder behinderten Menschen mit herausforderndem oder befremdlichem Verhalten“ findet am Dienstag, 25. Oktober, von 13 bis 17 Uhr im Pfalzklinikum (Pfalzklinikum, Klinik für Psychiatrie, Psychosomatik und Psychotherapie, Albert-Schweitzer-Str. 64 in Kaiserslautern) statt. Als Referentin spricht Jessica Schlümer. Sie ist professionelle Deeskalationstrainerin im Bereich der

Behindertenhilfe.
Der Kurs stellt das Präventions- und Handlungskonzept von ProDeMa (Professionelles Deeskalationsmanagement) vor, ein umfassendes, praxisorientiertes, evaluiertes und erfolgreiches Präventions- und Handlungskonzept. Es werden die Ursachen und Beweggründe von aggressivem Verhalten bearbeitet.

Das Netzwerk Demenz Kaiserslautern Stadt und Landkreis lädt alle Angehörigen, Betreuer und Mitarbeiter aus Institutionen der Alten- und Behindertenhilfe sowie Interessierten herzlich ein. |ps

Info und Anmeldung:

Die Anmeldung erfolgt unter d.ruster-hebel@pfalzklinikum.de. Es besteht die 3G-Regel und FFP2-Maskenpflicht.